



Sehen Sie gut, sowohl in die Nähe als auch in die Ferne? Wenn nicht, tragen Sie sicher eine Brille oder Linsen. Doch wie sieht es mit dem Gehör aus? Wurde Ihnen schon gesagt, dass Sie nicht gut hören? Oder kennen Sie jemanden, der nicht mehr gut hört? Ist für Sie das Tragen von Hörgeräten genauso selbstverständlich wie das Tragen von Brillen oder Linsen?

Obschon sich die Hörgeräte in den letzten Jahren weiterentwickelt wurden, sowohl was die Technik als auch das Aussehen betrifft, werden Hörgeräte immer noch stark abgelehnt. „Nur jeder vierte hörbeeinträchtigte Mensch ist mit einer Hörhilfe versorgt. Dies zeigt, dass viele Betroffene sich mit dem Thema schwer tun“. (<http://hoerberatung.pro-audito.ch/nc/blog/blog-detail/news/reicht-es-aus-zu-hoeren-aber-nicht-zu-verstehen.html>, Internet Dez. 2016). Sätze wie „Ich höre noch gut, ich muss nicht alles hören, ich bin noch zu jung für ein Hörgerät oder Hörgeräte machen nur Probleme und helfen kaum“ sind denn auch oft die Reaktionen, wenn Betroffene auf ihre Hörbeeinträchtigung angesprochen werden.

Die Hörunterversorgung hat jedoch Folgen. Eine Studie von Frank Lin von der Johns Hopkins Medicine in Baltimore USA, dass bei Hörbeeinträchtigten der Abbau im Hirn schneller stattfindet als bei gut Hörenden. Besonders betroffen ist der Bereich, der für die Verarbeitung von Klang und Sprache verantwortlich ist. Zudem ist das Risiko, an einer Demenz zu erkranken, bei hörbeeinträchtigten Menschen höher als bei gut Hörenden. Eine Studie aus Frankreich zeigt, dass Hörbeeinträchtigte, die Hörgeräte tragen, im Mini-Mental-Status-Test die gleiche kognitive Leistung erbringen, wie gut Hörende. (<http://www.xn--mein-krper-jcb.ch/diagnose/kognitiver-verfall-und-schwerhoerigkeit>, Internet Dez. 2016). Eine Studie an der Universität Zürich kam zum Schluss, dass, wenn das Hörgerät mindestens 8 Stunden pro Tag getragen wird, Nervenzellen wieder aktiviert werden (Dezibel 4/2016).

Diese Studien zeigen, wie wichtig eine Hörgerätversorgung ist. Denn eine Hörbeeinträchtigung kann sich zu einem Teufelskreis entwickeln. Oft ziehen sich Betroffene zurück. Doch soziale Kontakte und Integration sind wichtig für eine gute Lebensqualität und die Gesundheit und gelten als Demenzprophylaxe.

Doch nicht nur eine gute Hörversorgung ist wichtig, dass Hörbeeinträchtigte gut integriert sind. Sowohl das angepasste Verhalten der Gesprächspartner als auch eine ruhige Umgebung und gutes Licht sind wichtige Voraussetzungen für ein gutes Verstehen, auch bei den Anlässen der kommenden Festtage.

Frohe Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches 2017 wünscht Ihnen Vera Uetz

Beratung

- [Kultursensibilität in der Altersinstitution](#)

Weiterbildung

- [Transkulturelle Kompetenz](#)
- [Alltagsgestaltung, aktivierende Begleitung und Betreuung](#)
- [Hörbehinderung - Auswirkungen auf das Leben in der Altersinstitution](#)
- Weitere gerontologische Themen auf Anfrage